

5945/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Van der Bellen, Freundinnen und Freunde haben am 12. Mai 1999 unter der Zl. 6246/J - NR/1999 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Massnahmen und Vorbereitungen zum Jahr 2000 - Problem gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten wird überwiegend Standard - Hard - und Software eingesetzt. Tests hinsichtlich der „Jahr 2000 - Tauglichkeit“ wurden nach Prioritäten gestaffelt absolviert. Lediglich in Bereichen, in denen entweder Herstellerzusagen vorliegen oder hinsichtlich der „Jahr 2000 - Tauglichkeit“ ergänzende Programme des Herstellers vorgesehen sind („updates“, „patches“), wurde von Tests abgesehen. Nach Verfügbarkeit dieser ergänzenden Programme sind weitere Tests vorgesehen. Die Tests haben in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die „Jahr 2000 - Tauglichkeit“ bestätigt; wo noch Mängel bestehen, wird an der Behebung gearbeitet.

Die Bereiche der technischen Infrastruktur, die dem Vollzugsbereich des Ressorts zuzurechnen sind, wurden ebenfalls überprüft. Die Überprüfung erfolgte im Zusammenhang mit den Tests der EDV - Anlage und - Komponenten sowie nach Massgabe der technischen Möglichkeiten bzw. in Zusammenarbeit mit den Herstellern oder Anbietern. Die Tests umfaßten auch die Anlagen und damit verbundenen Systeme der Außenstellen sowie die Sicherheits - und Kommunikationsanlagen im Vollzugsbereich des Ressorts. Die Überprüfung von Sicherheitsanlagen ist weitgehend abgeschlossen, bei einem potentiell problematischen Fall wurde der relevante Bauteil ausgetauscht. Die Überprüfung der Kommunikationsanlagen (z.B. elektronische Post, Telefon - und Telekopie - Einrichtungen) bzw. Kontaktnahme mit Hersteller und Anbieter hat zur Auswechslung eines Teils der Router - Hardware des Ressorts geführt. Bestimmte Komponenten (Modems) können nicht gesondert getestet werden. Einige Anbieter („Provider“) haben ihre „Jahr 2000 - Tauglichkeit“ bereits bestätigt.

Alte EDV - Anwendungen, deren Verwendung über das Jahr 2000 hinaus geplant ist, wurden hinsichtlich der Datumsverarbeitung überprüft. Eine Umstellung hat sich hinsichtlich von Teilen des „Verwaltungspakets“ als notwendig erwiesen. Hier wurde bzw. wird nach einschlägigen Tests die Art des Zugriffs auf das Datum (die Datumsherkunft) umgestellt. Zum Teil wurden im Rahmen der „Y2K“ - Tests auch andere Datumsproblemfälle (wie z.B. das Schaltjahr 2000) nach vergleichbaren Kriterien berücksichtigt.

Seit 1996 wurden ferner die potentiellen Auswirkungen der Umstellung auf das Jahr 2000 in verschiedener Form und Intensität in die Planungen hinsichtlich technischer Komponenten einbezogen. Beispielhaft werden die Spezifikation der „Jahr 2000 - Tauglichkeit“ bei der Neuanschaffung der EDV - Ausstattung des Ressorts ab 1996, „upgrade“ - Planung und vorgezogener Austausch von EDV - Komponenten angeführt.

Die Y2K - Checklisten werden zumindest monatlich IT - unterstützt aktualisiert. Probleme werden regelmässig gesucht und in der Folge in die Checklisten aufgenommen.

Mit dem Hersteller/Lieferanten der zentralen EDV - Anlage des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wurde eine Rufbereitschaft ab 1.1.2000 für einschlägige technische Hilfe vereinbart. Weiters wird eigenes EDV - Personal rufbereit sein.

Zu Frage 2:

Die Vorbereitungen für die Datumsumstellung auf den 1.1.2000 sind im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten weitgehend abgeschlossen. Nicht abgeschlossen sind Bereiche, in denen Softwarelieferanten die notwendigen Korrekturen („updates“) noch nicht zur Verfügung gestellt haben, sowie an etwa 10 (von 116) Vertretungen, an denen Umstellungsmassnahmen planmässig im 2. Halbjahr 1999 erfolgen. Diese Umstellungen werden mit November 1999 abgeschlossen werden.

Zu Frage 3:

Im Ressortbereich wurden nur sehr wenige direkt und ausschliesslich das „Jahr 2000 - Problem betreffende Ausgaben getätigt. In einigen Fällen wurden sowohl bei der Hardware - Ausstattung als auch bei der eingesetzten Standard - Software notwendige Erneuerungen bzw. Versionswechsel früher vollzogen. Der dabei auf das „Jahr 2000 - Problem entfallende Teil des Personal - und Sachaufwands ist nicht bezifferbar und wird zudem weitgehend ereignisabhängig sein.

Zu Frage 4:

Im EDV - Bereich haben sich beispielsweise Teile des „Verwaltungspakets“, das an den Auslandsvertretungen eingesetzt wird, als fehleranfällig erwiesen. Hier wurde bzw. wird nach einschlägigen Tests die Art des Zugriffs auf das Datum (die Datumsherkunft) umgestellt. Zum Teil mussten nach dem Einsatz neuer, Jahr 2000 - tauglicher Faxsoftware Kompatibilitätsprobleme zu anderen Softwarekomponenten behoben werden. Im Hardwarebereich wurden bzw. werden ein Teil der im Einsatz befindlichen Router früher als vorgesehen ausgetauscht, da von der Herstellerseite bei diesen Geräten Jahr 2000 - Probleme nicht ausgeschlossen wurden.

Im Bereich der Gebäudetechnik haben sich im Zuständigkeitsbereich des Ressorts kaum Probleme ergeben. Vereinzelt wurden datumsabhängige Chips in elektronisch gesteuerten Sicherheitssystemen als Risikofaktoren definiert und ausgetauscht.

Zu Fragen 5 bis 8:

In den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten fallen keine Versorgungs- und Infrastrukturbereiche.

Zu Frage 9:

Die Notfallplanung für den etwaigen Ausfall lebenswichtiger Bereiche aufgrund des Jahr 2000 - Problems und daraus resultierende Notsituationen in Österreich fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten.

Zu Frage 10:

Die Beurteilung des Risikopotentials von Kernkraftwerken fällt in den Aufgabenbereich des für Nuklearfragen zuständigen Bundeskanzleramtes.

Zu den Fragen 11 bis 14:

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten widmet in Einklang mit einem Beschluß des Rates der Europäischen Union vom 22.4.1999 dem Jahr 2000 - Problem bei elektronischen Systemen, insbesondere im Energiebereich einschließlich der nuklearen Sicherheit, auf internationaler Ebene die entsprechende Aufmerksamkeit. Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEO) verabschiedete anlässlich ihrer vorjährigen 42. Generalkonferenz eine Resolution mit Massnahmen zur Jahr 2000 - Problematik. In der Folge wurden ein Fragebogen zum Y2K - Status, ein Aktionsplan sowie Richtlinien für den aus Sicht der Organisation adäquaten Umgang mit der Problematik ausgearbeitet. Die IAEO moderiert auch ein globales Forum für den Austausch von einschlägigen Informationen. Soweit bisher Reaktionen von Mitgliedstaaten auf den IAEO - Fragebogen beziehungsweise Aktionspläne im Zusammenhang mit der nuklearen Sicherheit vorliegen, zeigen diese, dass die betroffenen Staaten die Problematik für beherrschbar halten.

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten hat im Einvernehmen mit dem zuständigen Bundeskanzleramt (Nuklearkoordination) die österreichischen Botschaften in wichtigen westlichen Nuklearstaaten und allen relevanten mittel - und osteuropäischen Staaten zur Berichterstattung über die Problematik hinsichtlich dortiger Atomkraftwerke eingeladen. Weiters wurden Kontaktadressen für die zuständigen österreichischen Stellen erhoben. Die eingelangten Berichte wurden dem in der Sache zuständigen Bundeskanzleramt übermittelt.

Soweit dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten bekannt, sind in den mittel - und osteuropäischen Staaten keine Nuklearwaffen stationiert.